

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 1 (1915)
Heft: 43

Artikel: Das vornehmste und gediegenste Familienblatt
Autor: J.S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-538791>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2. Es soll gesorgt werden, daß die Geschichtslehrer nach der staatsbürgerlichen und volkswirtschaftlichen Seite hin eine bessere Ausbildung erfahren.

Aus der lebhaften Diskussion heben wir nur hervor, daß der Vorschlag eines einheitlichen Lehrmittels entschieden abgelehnt wurde. Das Methodische der Frage sei noch nicht spruchreif.

Das zweite Referat von Dr. R. Meyer, Luzern, über gemeinschaftliche Behandlung von Welt- und Schweizergeschichte bot eine reiche Fülle prächtiger Anregungen, obwohl manche Einzelausführungen Widerspruch erregten.

Die Badener Versammlung hat gezeigt, wie begeistert und entschlossen die Geschichtslehrer im Verein mit ihren Kollegen nebst den allgemeinen Bildungszielen, die hohe nationale Bedeutung der Geschichte erfaßt haben. J.

Das vornehmste und gediegenste Familienblatt

für die Katholiken des gesamten deutschen Sprachgebietes wird die „**Alte und Neue Welt**“ (Verlagsanstalt Benziger, Einsiedeln) mit gutem Anrecht geheißt.

Vor kurzem erschien das erste Heft des 50. Jahrganges, eine ebenso inhaltschwere als prächtig ausgestattete Jubiläumsschrift. Sie enthält an erster Stelle eine vollendete farbige Wiedergabe des in jüngster Zeit von Soldaticus gemalten Bildnisses von Papst Benedikt XV., dann zwei Meistererzählungen von H. Federer und Louis Coloma S. J., eine im wärmsten vaterländischen Tone geschriebene Reise- skizze „Wacht am Gotthard“ von Georg Baumberger. Der Text wird begleitet von einer majestätisch großartigen, farbig wiedergegebenen Gletscher- und Abend- landschaft „Berglühn“ und acht Militärbildern des tüchtigen Schweizerkünstlers August Wanner. Dazu gesellen sich: ein fesselnder Kriegsroman „Die Rydbergs“ von A. von Wehlau, in glücklichster Auswahl eingelegte Bilder aus Familie, Heimat und Gewerbe, die sehr reichhaltig illustrierte Rundschau, welche in ruhigem und reifem Urteil die Weltereignisse eines Monats zusammenfaßt, auch eine Plauderedecke für die Frauen, Ratsschläge für Erziehung, Haushalt und Kleidung, endlich die ausgiebige Bücherschau, im Anschluß daran eine zusammenfassende Studie über die ästhetischen Schriften von P. Cölestin Muff O. S. B.

Welcher Wissens- und Bildungshungrige fände nicht Sättigung oder wenigstens Erquickung an einer mit so edlen Geistesfrüchten besetzten Tafel? Und es handelt sich dabei nicht um ein einmaliges leckeres Mahl. Seit 50 Jahren behauptet die Alte und Neue Welt ihren Platz auf dem Familientisch. Hätten wir sie beisammen die ganze große Lesergemeinde, durch deren Hände sie gegangen seit fünf Jahrzehnten, die stolze, lange Reihe der mitschaffenden Schriftsteller, die lebenden und schon geschiedenen, könnten wir sie zusammenzählen die verkürzten Stunden, die Familienfreuden, die Augenblicke der Erbauung und Tröstung, die aus diesen Blättern hervorgingen, welche Summe von Talent und Schaffensfreude, wie viele Werte an Belehrung, sittlicher Erhebung und edler Unterhaltung!

Wer sich selbst näher überzeugen will, durchblättere den letzten 49. Jahrgang. Ueberall findet er das nämliche feine Verständnis für die Bedürfnisse einer bil-

dungsfreundlichen katholischen Lesermwelt, durchwegs ein sicheres und gutes Urteil in der Auswahl der Abbildungen, — es sind in den bisherigen Jahrgängen zusammengezählt an die tausend — stets das offensichtliche Bestreben, aus der reichen Romanliteratur der Gegenwart nur das Bildendste und echt Volkstümliche auszuwählen. Auch die besten katholischen außerdeutschen Schriftsteller, ein Sheehan, Coloma, Benson werden in trefflichen Uebersetzungen zugänglich gemacht.

Am wohlthuendsten berührt die warme Anteilnahme des Blattes an allen wichtigen Ereignissen im Leben der Kirche und Heimat. Wie freudig hat das katholische Volk das erste Heft des letzten Jahrganges aufgenommen, das in Wort und Bild so anziehend vom neuen Träger der Tiara spricht! Wie sinnig versteht die Osternummer den Leser auf den kirchlichen Festgedanken einzustimmen durch ein Titelbild des herrlichen Auferstehungsgemäldes von Feuerstein und durch literarische Gaben über ein Osterpiel und über die Osterfeier in Jerusalem!

Am 50. Meilensteine vorüberschreitend danken Schriftleitung und Verlag allen Freunden, Mitarbeitern und Abonnenten der „Alten und Neuen Welt“ für altbewährte Treue. Aus den Reihen der Leser kommt warmer Dank und Gegengruß zurück und froher Glückwunsch zur Fahrt in eine weite Zukunft auf volkreicher Straße, wo sich Hörer und Leser immer dichter drängen und wo die Jahresmeilensteine sich in ungezählter Reihe folgen mögen.

J. S.

Bücherschau.

Im Verlag von Benziger, Einsiedeln, sind eine Gruppe kleiner, handlicher und gut broschierter Büchlein erschienen, welche bei Alt und Jung beste Aufnahme finden werden und deren niedriger Preis — 40 Cts. — ihren Besitz den meisten möglich macht.

Loderndes Feuer, Erwägungen und Gebete von R. Zimmermann, Pfarrer.

Den Verehrern des göttlichen Herzens ist hier für die Feier der ersten Freitage des Monats ein geeignetes Gebet- und Betrachtungsbüchlein geboten, wobei der Verfasser sich bemühte, auf den wenigen Seiten das Beste zu bieten.

Die Waffentrüstung Gottes von P. E. Muff.

Der bekannte Verfasser hat diesmal für die Soldaten geschrieben. Die Hauptpunkte der kath. Glaubenslehre sind zu einem kleinen Soldatenkatechismus zusammengefaßt und bilden eine kurze Apologie, welche bei der Männerwelt im Felde, Kaserne und daheim beste Aufnahme finden wird.

Ähnliche Ziele verfolgt Rektor Dr. E. Breit im Büchlein **Die 7 Sakramente und unsere Zeit**.

Mit Rücksicht auf das zunehmende Interesse für die religiösen Wahrheiten behandelt er kurz den innern Wert der einzelnen Sakramente und ihre Gnadenwirkung für den Einzelnen, wie für die Stände. Für die reifere Jugend wird das Büchlein besonders geeignet sein.

Ebenso der Beachtung und der Verbreitung wert ist Dr. J. Chrys. Gspanns Büchlein: **Das Weihwasser**.